

Forstmaschinen-Neuverkäufe– Forstmaschinenstatistik 2024 – Deutschland

Andrea Hauck, KWF

Seit 2008 informiert das KWF über die Neumaschinen-Verkaufszahlen für die einzelnen Maschinengruppen in Deutschland. Seit 2016 wurde die Erfassung der Daten ausgebaut, was eine weitergehende Auswertung ermöglicht. Seit 2023 werden auch Informationen zu Rückanhängern erhoben.

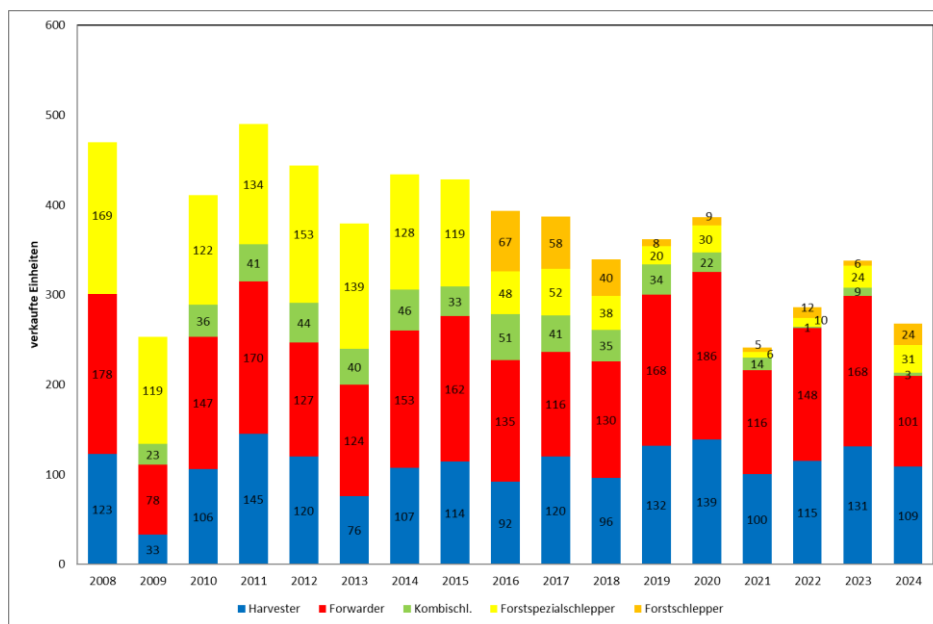


Abbildung 1: Forstmaschinenneuverkäufe in Deutschland

Es ist zu beachten, dass durch eine neue Auswertep Praxis seit 2021 nur noch die tatsächlich gelieferten Verkaufszahlen in die Auswertung einbezogen werden. Es werden keine Schätzungen mehr vorgenommen, die versuchen, ausbleibende Meldungen einzelner Hersteller in die Statistik zu integrieren.

Verkauft (und gemeldet) wurden 2024 insgesamt 268 Spezialmaschinen für den professionellen Forsteinsatz. Dies sind insgesamt 70 Maschinen weniger als im Vorjahr 2023 (79,3 % vom Vorjahr). Im langjährigen Betrachtungszeitraum seit 2008 sind das 72,2 % im Vergleich zum langjährigen Mittelwert von 371 verkauften Spezialmaschinen.

Im Jahr 2024 sind im Bereich der CTL-Maschinen (Forwarder/Harvester) 210 Maschinen verkauft worden. Betrachtet man die Zahlen in Bezug auf das errechnete langjährige Mittel von etwa 250 Maschinen, so ergibt sich eine unterdurchschnittliche Verkaufsquote mit einem Minus von 16 % bei CTL-Maschinen.

Für den CTL-Bereich haben die meisten Hersteller Informationen geliefert. Insbesondere für Kombischlepper, Forstspezialschlepper und Forstschlepper ist davon auszugehen, dass die tatsächlichen Verkaufszahlen höher sind.

Tabelle 1: Verkaufszahlen 2024 je Maschinenart im Vergleich zum Vorjahr und, soweit verfügbar, zum langjährigen Mittelwert

	2023	2024	Entwicklung 2023 zu 2024	Langjähriges Mittel (Maschinen/Jahr)
Harvester	131	109	-22 (-16,8 %)	109,3
Forwarder	168	101	- 67 (-39,9 %)	141,6
Forstspezialschlepper	24	31	+ 7 (+29,2 %)	78,9
Forstschlepper	6	24	+ 18 (+300 %)	25,4
Kombischlepper	9	3	- 6 (-66,7 %)	24
Rückeanhänger	1194	1171	- 23 (-1,9 %)	n.a.

Zur Beurteilung der Verkaufszahlen für 2024 ist ein kurzer Rückblick auf die forstliche Situation der vergangenen Jahre sinnvoll.

Geprägt von den Kalamitäten durch Windwurf und vor allem den Borkenkäfer war 2019/2020 ein starker Anstieg der Neubeschaffungen zu verzeichnen. Durch die erhöhten Maschinenkapazitäten konnte flexibel auf die forstliche Situation reagiert werden.

Jedoch war in der Vergangenheit immer wieder zu beobachten, dass nach einem kurzen Höhepunkt die Verkaufszahlen in den Folgejahren deutlich zurückgehen. So ist es auch seit 2021 erkennbar.

Harvester

Bezogen auf die technische Ausstattung der im Jahr 2024 ausgelieferten Harvester ist zu beobachten, dass 8-Rad-Maschinen weiterhin deutlich überwiegen, mittlerweile sind es vier von fünf ausgelieferten Maschinen.

Dass Harvester heute überwiegend mit Kommunikations- und Positionssystemen ausgestattet sind, dürfte nicht weiter überraschen. Ca. 95 % der erfassten Harvester, zu denen Angaben über die Installation eines Kommunikations- und Positionssystem gemacht wurden, verfügen über entsprechende Technik.

Ausgestattet mit Traktions-/Synchronwinden sind fast 5 % der Neumaschinen, an 95 % der Harvester sind bei Auslieferung keine Winden verbaut. Diese Zahl sagt vermutlich weniger über die Ausstattung der Branche mit entsprechenden Winden aus als vielmehr etwas über das Nutzungsverhalten. Denn offensichtlich setzt die Branche eher auf externe und damit in der Regel flexibler mit verschiedenen Maschinen nutzbare Lösungen.

Ausgeliefert wurden die meisten Maschinen nach Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Die regionale Struktur des Harvestermarktes lässt darauf schließen, dass es Korrelationen mit der Waldstruktur, aber auch mit dem anhaltenden Schadholzaufkommen gibt.

Forwarder

Bezogen auf die Forwarder und die jeweilige Radanzahl der ausgelieferten Maschinen ergibt sich ein sehr klares Bild, fast alle erfassten Maschinen waren mit acht Rädern ausgestattet. Auch bei der Radbreite ergibt sich ein einheitliches Marktverhalten. Die noch vor einigen Jahren üblichen Radbreiten von 600 mm sind vollständig von Reifenbreiten von 700 mm oder darüber hinaus abgelöst worden. Damit tragen die Hersteller den höheren Anforderungen an den Bodenschutz Rechnung.

Der Anteil von Forwardern mit Traktionswinden ist mit fast 10 % doppelt so hoch wie bei den Harvestern. Dies ist nachvollziehbar, gerade bei der Holzurückung in Hanglagen kommt die Traktion an ihre Grenzen. Jedoch ist auch hier die grundsätzliche Tendenz, dass dafür zusätzlich externe Technik zum Einsatz kommt.

Interessant ist der Vergleich der Kranreichweiten gegenüber den Angaben aus den beiden letzten Jahren. Waren 2022 und 2023 noch mehr als 2/3 der erfassten Maschinen mit einem Kran ausgestattet, der eine Reichweite über 10 m hatte, sind es 2024 nur noch 5 %. Der Schwerpunkt verlagerte sich auf Kranreichweiten von 9 – 10 m mit fast 80 %. (Bei 15 % der Maschinen liegen keine Angaben vor.)

Ca. die Hälfte der gemeldeten Maschinen verfügt über eine Nutzlast von 14 t und mehr, ein Viertel weist eine geringe Nutzlast auf. Jedoch liegen zu gut einem Viertel keine Angaben vor.

Die meisten Maschinen wurden, wie im letzten Jahr auch, nach Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen ausgeliefert. Auch hier lassen die Verkaufszahlen auf eine Korrelation zur Waldstruktur und Schadholzaufkommen schließen.

Rückeanhänger

2023 wurden erstmals Daten zu Rückeanhängern erhoben.

Diese sind in der Übersichtsgrafik (Abbildung 1) nicht berücksichtigt.

Betrug im letzten Jahr bei 65 % der Rückmeldungen die mögliche Nutzlast zwischen 5 und 10 t, so sind es für 2024 knapp 75 %. Ca. 8 % und damit etwa halb so viele Rückeanhänger wie im Vorjahr haben eine Nutzlast von weniger als 5 t, bei nur 3 % liegt diese bei mehr als 10 t (keine Rückmeldung bei 15 %).

Fast die Hälfte der Rückeanhänger verfügen über eine Kranreichweite von weniger als 7 m. Bei den anderen liegt die Reichweite größtenteils zwischen 7 und 9 m (keine Rückmeldung bei 15 %). Diese Werte entsprechen in etwa denen des Vorjahres.

Andere Maschinengruppen

Insgesamt wurden 31 Forstspezialschlepper gemeldet. Interessant ist, dass ein Viertel der verbauten Seilwinden Konstantzugwinden sind.

Bedauerlich ist, dass nur wenige Forstschlepper gemeldet wurden. Gerade bei wieder verstärktem motormanuellen Holzeinschlag in Bereichen, in denen nicht hochmechanisiert geerntet werden kann, dienen diese Maschinen verstärkt als Holzernteunterstützungsschlepper. Da auch ein Vergleich mit den „kleinen Forstraupen“ spannend wäre, wird ab nächsten Jahr auch diese Maschinengruppe mit in die Forstmaschinenstatistik aufgenommen.

Aufgrund der sehr geringen Rückmeldung zu Kombimaschinen ist hier eine Interpretation nicht sinnvoll.

Danke

Allen Maschinenherstellern, Großmaschinenhändlern und Importeuren sei an dieser Stelle für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit gedankt. Wir hoffen, dass wir auch weiterhin mit Ihrer Zuarbeit für die Branche gute und aussagefähige Daten generieren und mit der Veröffentlichung den nicht unerheblichen Aufwand der Datenbereitstellung würdigen können.